

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Skibautechnikerin Skibautechniker

⌚ Lehrzeit: 3 Jahre.

INHALT

Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	3
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	3
Aufstieg.....	4
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	5
Lehrlingsstatistik.....	6
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	6
Impressum.....	6

TÄTIGKEITSMERKMALE

SkibautechnikerInnen arbeiten in der industriellen Produktion von Skiern und ähnlichen Wintersportartikeln. Sie produzieren alle Arten von Skiern: Alpinski, Langlaufski, Sprungski, Rennski, Tourenski, Snowboard usw. In der Skierherstellung werden zahlreiche verschiedene Materialien verwendet, vor allem **Holz** (Esche, Pappel, Okume oder Paulownia), **Carbon** (Kunststoff aus Kohlenstofffasern), **Titanal** (Aluminiumlegierung), **Stahl**, **Glasfaser**, **Kunststoffe**, **Kunstharze** und **Kleber**. Die wichtigsten Bauweisen für Skier sind das **Injektionsverfahren** (der Kern aus Polyurethan- bzw. PU-Schaum wird zwischen Ober- und Unterteil eingespritzt), die **RIM-Bauweise** (Kern aus Holz, darüber und darunter Schichten aus PU-Schaum), die **Sandwichbauweise** (mehrere Schichten aus verschiedenen Materialien) und die **Verbundbauweise** (Kern aus PU-Schaum und Holzstreifen).

Die zentralen Aufgaben der SkibautechnikerInnen sind die Vorbereitung der für die Produktion benötigten **Materialien und Zwischenprodukte** (Laufflächen, Holzkerne, Glasfasermatten, Stahlkanten, Deko-Folien), das **Einlegen der Zwischenprodukte in Bestückungswagen und Pressformen**, das Vorbereiten der Pressung und die **Bedienung und Überwachung der Produktionsmaschinen und -anlagen**. SkibautechnikerInnen sorgen auch für die **Instandhaltung und Wartung der Maschinen/Anlagen** (Reinigung, Versorgung mit Betriebsstoffen wie Schmier- und Kühlmitteln, Reparatur). Aufgaben in der **Endfertigung** sind das **Bedrucken der Skier**, die **Montage der Skispitzen**, die abschließende **Endkontrolle** und das **Verpacken der Produkte**. Eine wichtige Aufgabe ist auch die **Qualitätssicherung**, also die Sicherstellung der Produktqualität in allen Phasen der Produktion und die Durchführung entsprechender Prüfmethode.

Skier werden heute meist in der Verbund- und Schichtbauweise (Sandwichbauweise, "compound-ski") hergestellt. Dabei werden um einen **Ski-Kern** aus Holz, Leichtmetall oder Karbonfasern verschiedene Schichten aus Kunststoff oder Metall mit einer Hydraulikpresse unter Hitzeeinwirkung aufgebracht und miteinander verbunden. SkibautechnikerInnen formen den Ski-Kern mit Fräsautomaten (z.B. CNC-gesteuerte Formfräser; CNC = computer numeric control) aus verschiedenen Hölzern. Die **Lauffläche** stellen sie aus Polyäthylenstreifen her. Sie schneiden diese in Ablängautomaten zurecht und formen sie in Kopierfräsautomaten nach einem Modell ("taillieren"). Zur Herstellung der **Fiberglasoberfläche** bestücken sie zuerst eine Ziehmaschine mit aufgerolltem Glasfasergewebe. Dieses ziehen sie dann durch ein Harzbad, wodurch es zu Fiberglas erstarrt. Nun können es die SkieerzeugerInnen mit Abläng- und Kopierfräsmaschinen in die nötige Form bringen. Die vorbereiteten Skibestandteile bestreichen sie unter Verwendung von Klebeauftragsmaschinen mit **Klebstoffen und Kunstharzen** und legen sie der Reihe nach in die **"Kassette", eine Negativform des Skis**, ein. Diese verschließen sie dann mit einer Deckplatte und pressen sie mit einer Hydraulikpresse bei einer Temperatur von 120°C. Dadurch verschmelzen die einzelnen Bestandteile miteinander. Nun nehmen sie den **"Skirohling"** aus der Kassette und behandeln ihn mit Schleifautomaten und durch händisches Nachschleifen weiter. Anschließend **lackieren** sie den Ski, armieren ihn mit **Stahlkanten, Spitzen- und Endenbeschlägen** und **bedrucken** ihn im Siebdruckverfahren mit Oberflächendesigns. SkibautechnikerInnen arbeiten mitunter auch in der **Skireparatur und -wartung**: Sie bessern beschädigte Kunststoffteile mit Kunststoffspachtelmassen und Mehrkomponentenklebern aus, schleifen Skioberflächen und -kanten nach und tauschen beschädigte Skikanten und Endenschutzteile gegen neue aus. Sie montieren Skibindungen, stellen sie ein und reparieren beschädigte Bindungen. Skireparatur- und -wartungsarbeiten werden hauptsächlich in Gewerbebetrieben durchgeführt.

Berufsprofil gemäß Ausbildungsordnung **BGBI.II.Nr.130/2016**

1. Auswählen, Annehmen, Prüfen (z.B. Holzfeuchtemessungen) auf Verwendbarkeit und Lagern der betriebsspezifischen Werk- und Hilfsstoffe,
2. Laden der Bestückungswagen mit den notwendigen Zwischenprodukten wie z.B. Laufflächen, Holzkerne, Glasfasermatten, Stahlkanten, Deko-Folien sowie Einlegen der Zwischenprodukte in die Pressformen und Vorbereiten zur Pressung,
3. Bedienen der betriebsspezifischen Produktionsmaschinen und -anlagen zur Skierstellung,
4. Finalisieren der Ski durch Bedrucken und Montieren der Skispitzen,
5. Überwachen und Sicherstellen der Produktqualität sowie materialgerechtes Verpacken und Lagern der Produkte,
6. Warten, Pflegen und einfaches Instandhalten der betriebsspezifischen Produktionsmaschinen und -anlagen,
7. Ausführen aller Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften, Normen und der einschlägigen Umweltstandards.

ANFORDERUNGEN

- **gute körperliche Verfassung:** Heben/Tragen schweren Materialien (Holz, Metall), Produktionsvorrichtungen (Bestückungswagen, Pressformen) und der Produkte (Qualitätskontrolle, Verpacken, Lagern);
- **Handgeschicklichkeit:** Anfertigen einzelner Skiteile durch händisches und halbmaschinelles Bearbeiten der Materialien; Schleifarbeiten;
- **Sehvermögen:** Qualitätskontrolle der Endprodukte;
- **Unempfindlichkeit der Haut:** Arbeiten mit Klebstoffen und Lacken, Kunststoffen und Glasfasermaterialien; Belastung der Haut durch Staub (Zuschneiden und Schleifen von Holz-, Metall- und Kunststoffteilen) und Schmiermittel (Maschinenreinigung und -wartung);
- **räumliche Vorstellungsfähigkeit:** Arbeiten nach Aufbau- und Konstruktionsplänen; Bauen von Modellen;
- **technisches Verständnis:** Einstellen, Bedienen, Warten und Instandhalten der Maschinen und Anlagen;
- **psychische Belastbarkeit:** Akkord- und Schichtarbeit in der Skiindustrie.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

SkibautechnikerInnen arbeiten größtenteils in den Betrieben der Skiindustrie. Diese Betriebe befinden sich in folgenden Bundesländern: **Oberösterreich:** Ried im Innkreis ("Fischer"), St. Marienkirchen bei Schärding ("Hagan"), **Salzburg:** Altenmarkt ("Atomic"), Mittersill ("Blizzard"), **Tirol:** Kufstein ("Kneissl"), **Vorarlberg:** Kennelbach ("Head"), Hohenems ("Kästle").

Daneben gibt es vereinzelt auch kleine Gewerbebetriebe, die Skier teilweise in Handarbeit herstellen (Skimanufakturen). Sie fertigen vor allem Einzelstücke, die an spezielle Bedürfnisse bestimmter SkifahrerInnen angepasst sind, z.B. Skirennsport, Tourenskilauf, Variantenski, Extremski, Freeski, Expeditionsski. Weiters gibt es für SkibautechnikerInnen auch Beschäftigungsmöglichkeiten im Reparatur- und Servicebereich. Betriebe, die auf Ski- und Sportgeräteservice spezialisiert sind (meist Unternehmen des Sportartikelhandels), gibt es vor allem in Wintersportgebieten, aber auch in größeren Städten.

Lehrstellensituation:

Dieser Lehrberuf wird nur selten erlernt. Die jährliche Gesamtzahl der SkibautechnikerIn-Lehrlinge lag in den letzten Jahren beständig bei rund 10 bis 15 Personen. Lehrstellen gibt es derzeit nur in Salzburg, Oberösterreich und Kärnten.

Unterschiede nach Geschlecht:

Dieser Lehrberuf wird häufiger von Männern als von Frauen erlernt. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge schwankt allerdings über die Jahre hin beträchtlich (wegen der geringen Lehrlingszahlen) zwischen 10 und 45 Prozent.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Der Weltmarkt für Alpinski umfasst ca. 3 Millionen Paar, dazu kommen etwa 1,6 Millionen Paar Langlaufskier. Vor 25 Jahren wurden noch weit mehr als doppelt so viele Paar Alpinski verkauft, der Markt hat sich aber in den letzten Jahren stabilisiert. Österreichische Skier dominieren den Weltmarkt. Mehr als die Hälfte der weltweit gekauften Ski stammen aus Österreich. Dementsprechend hoch sind die Exportzahlen: Rund 80 Prozent der in Österreich produzierten Skier werden exportiert. Insgesamt beschäftigt die österreichische Skiindustrie etwa 2.000 Menschen.

Beschäftigungsaussichten:

Die Nachfrage der Skiindustrie nach Fachkräften ist stabil.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Oberösterreich

[Lehre Skibautechnik](#) (Lehre)

Berufsschule Steyr 1

Adresse: 4400 Steyr, Otto-Pensel-Straße 14

Webseite: <https://bs-steyr1.ac.at/>

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsmöglichkeiten, die für SkibautechnikerInnen in Frage kommen, sind z.B. Kurse in den Bereichen **Kunststoffverarbeitung**, **Kunststoffprüfung** und **Kunststoffabfallbeseitigung**, die vor allem vom **Berufsförderungsinstitut (BFI)** und vom **Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI)** angeboten werden.

Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs:

- **Werkmeisterschule für Berufstätige für Kunststofftechnik** (Dauer: 2 Jahre; Standorte: Braunau am Inn/ OÖ, Linz/OÖ, Vöcklabruck/OÖ, Dornbirn/Vlbg.) - [Info](#)
- **Werkmeisterschulen (Dauer: 2 Jahre) im Bereich "Maschinenbau"**, z.B. folgende Richtungen: Maschinenbau; Maschinenbau - Automatisierungstechnik; Maschinenbau - Betriebstechnik;
- **Aufbaulehrgänge (Dauer: 3-4 Jahre; Abschluss: Reife- und Diplomprüfung) im Bereich "Maschineningenieurwesen"**, z.B. folgende Richtungen: Maschineningenieurwesen - Automatisierungstechnik;
- **Höhere Lehranstalten für Berufstätige (Dauer: 4 Jahre; Abschluss: Reife- und Diplomprüfung) im Bereich "Maschinenbau, Maschineningenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen"**, z.B. folgende Richtungen: Maschinenbau - Allgemeiner Maschinenbau; Maschinenbau - Anlagentechnik; Maschineningenieurwesen - Automatisierungstechnik; Maschineningenieurwesen - Maschinen- und Anlagentechnik; Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenwesen.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

In den Großbetrieben der **Skiaindustrie** können SkibautechnikerInnen zu **PartieführerInnen** und **AbteilungsleiterInnen** aufsteigen. Im **Gewerbe** ist der Aufstieg zu **WerkstättenleiterInnen** möglich.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für SkibautechnikerInnen im reglementierten Gewerbe "Kunststoffverarbeitung" (Befähigungsnachweis erforderlich).

Weiters können SkibautechnikerInnen im freien Gewerbe "Wartung und Reparatur von Kanten, Kufen, Belägen und Bindungen (Service von Wintersportgeräten)" tätig sein. Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

- **Höhere Lehranstalt für Kunststofftechnik** (Andorf/OÖ, Kapfenberg/Stmk., Fulpmes/Tirol, Bregenz/Vlbg., 1200 Wien) - [Info](#)
- **Schulen im Bereich "Maschinenbau/Maschineningenieurwesen"**, z.B.:
 - **Fachschul-Richtungen:** "Allgemeiner Maschinenbau" oder "Fertigungstechnik";
 - **HTL-Richtungen:** "Maschinen- und Anlagentechnik", "Automatisierungstechnik", "Fertigungstechnik", "Werkstofftechnologie", "Betriebsmanagement", "Werkstoffingenieurwesen" oder "Wirtschaftsingenieurwesen".

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
BootbauerIn	nein
FaserverbundtechnikerIn	nein
HolztechnikerIn - Hauptmodul Fensterbautechnik	nein
HolztechnikerIn - Hauptmodul Fertigteilproduktion	nein
HolztechnikerIn - Hauptmodul Sägetechnik	nein
HolztechnikerIn - Hauptmodul Werkstoffproduktion	nein
Kunststofftechnologie/-technologin	nein
KunststoffverfahrenstechnikerIn	nein
ProzesstechnikerIn	nein

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
WagnerIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

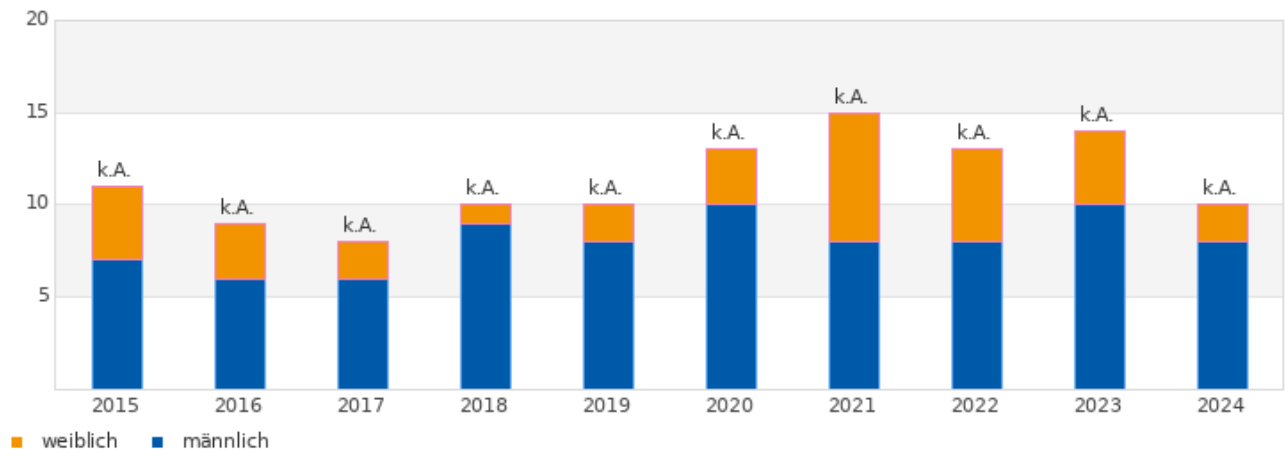
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
<p>Holz und Kunststoff verarbeitendes Gewerbe, Lohnschema für das Kunststoff verarbeitende Gewerbe (Arbeiter)</p> <p>1. Lehrjahr: 900 2. Lehrjahr: 1.160 3. Lehrjahr: 1.510 4. Lehrjahr: 1.930</p> <p>+ Sonderregelung für Lehrlinge, die das Lehrverhältnis nach Vollendung des 20. Lebensjahres beginnen oder nach dem Wehrdienst bzw. Zivildienst fortsetzen</p> <p>1. Lehrjahr: 1.510 2. Lehrjahr: 1.510 3. Lehrjahr: 1.510 4. Lehrjahr: 1.930</p>	01.05.2024
<p>Holz verarbeitende Industrie (Faser- und Spanplattenindustrie, Möbelindustrie, Sägeindustrie) (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter)</p> <p>1. Lehrjahr: 1.024 2. Lehrjahr: 1.488 3. Lehrjahr: 1.984 4. Lehrjahr: 2.232</p> <p>+ Sonderregelung für Lehrlinge nach Vollendung des 18. Lebensjahres (erhalten das Lehrlingseinkommen des 3. Lehrjahres)</p> <p>1. Lehrjahr: 1.984 2. Lehrjahr: 1.984 3. Lehrjahr: 1.984 4. Lehrjahr: 2.232</p>	01.05.2024

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
männlich	7	6	6	9	8	10	8	8	10	8
weiblich	4	3	2	1	2	3	7	5	4	2
gesamt	11	9	8	10	10	13	15	13	14	10
Frauenanteil	36,4%	33,3%	25,0%	10,0%	20,0%	23,1%	46,7%	38,5%	28,6%	20,0%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.950,- bis k.A. *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2023). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 25.02.25

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.beruflexikon.at verfügbar!